

Das Frauenbündnis Kandel und seine Kundgebung in Herxheim am 7. Dezember 2019

Karlsruher Netzwerk gegen Rechts ka-gegen-rechts.de/dossiers

Am 3. Dezember gab 'Julia Juls' auf *telegram* den Ort bekannt, an dem das *Frauenbündnis Kandel* seine Dezemberdemo abhalten würde:

Die Wahl war nach viel Geheimniskrämerei auf Herxheim gefallen, wenige Kilometer von Landau entfernt.

Der Internet-User „Marco Kurz“ hatte zu jenem Zeitpunkt den Internetbetrieb eingestellt, 'Julia Juls' erledigte die anfallende Kommunikation und suggerierte dabei stets, dass

Marco Kurz am 7. Dezember Teil der Demo sein würde ... was durchaus unsicher zu sein schien: Denn im Vorfeld der Herxheimer Demo verdichteten sich Gerüchte, wonach erstmals nicht Marco Kurz der Anmelder und Versammlungsleiter einer *Frauenbündnis-Kandel*-Demo sein würde. Als RednerInnen wurden die bekannten Szenegrößen Carsten Jahn, Ignaz Bearth und Lilly S. angekündigt. Marco Kurz fehlte auf den Mobilisierungsflyern und in den Mobilisierungsvideos.

Julia Juls

Das WARTEN hat ein Ende. ❤️🎄🎁

Da wir uns gerade in der Winterzeit befinden und es ABENDS immer so früh dunkel wird, haben wir uns ALLE entschlossen, unsere Demo etwas früher zu starten.

👉 Ort: Herxheim in der Pfalz (76836)

👉 Startpunkt der Demo:

Kindertagesstätte "am Nederteich", Ecke Speiertsgasse / in den Sandgärten

👉 Uhrzeit: 12 Uhr

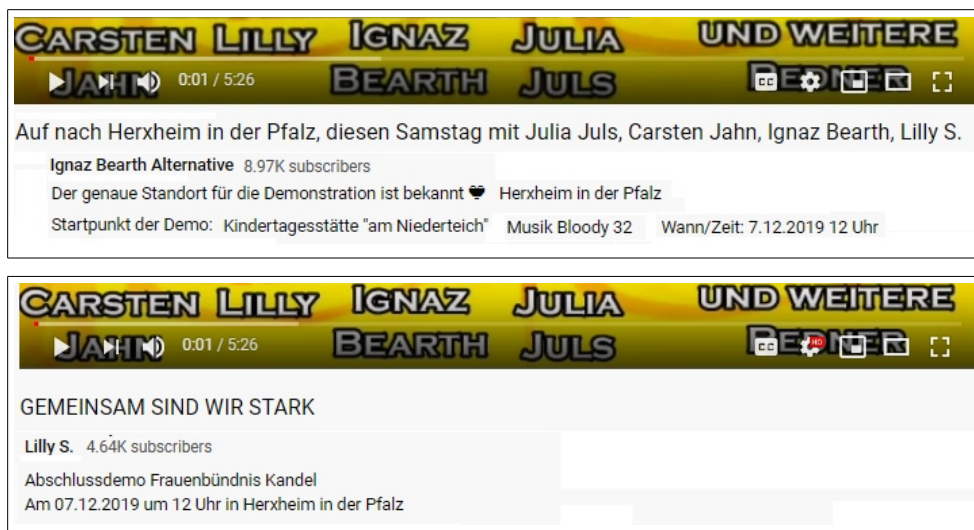
👉 Startpunkt wird auch der Endpunkt sein

Das gesamte Frauenbündnis-Team, freut sich auf EUCH.

Am 4. Dezember veröffentlichten die für den 7. Dezember in Herxheim angekündigten RednerInnen auf ihren Youtube-Kanälen dasselbe Mobilisierungsvideo:



Ignaz Bearth kündigte in seinem Kanal unter dem Video zusätzlich an, dass man als Demomusik (nur?) Musik des patriotischen Cottbuser Rappers Bloody 32, der im Juni 2019 zusammen mit 'Julia Juls' ein „Lied“ veröffentlicht hatte, via PA einspielen würde. Und Lilly S. Fügte hinzu, dass es sich um eine „Abschlussdemo“ handeln würde. Unklar blieb jedoch, ob sie einen Jahresabschluss oder den Gesamtabschluss meinte. Auch das Untermotto der Demo, *Wir sagen gemeinsam DANKE*, hatte sich auf beides beziehen können.



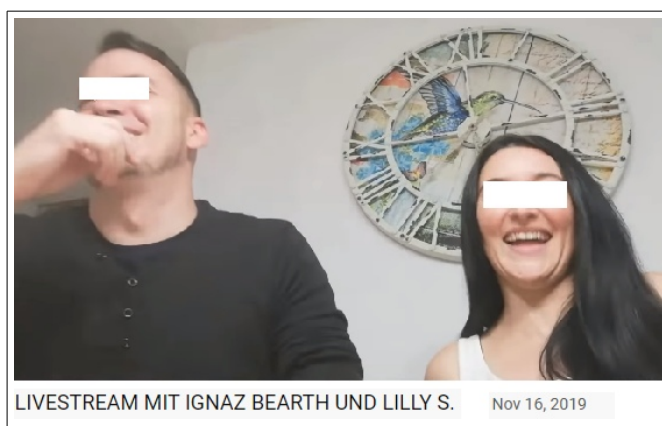
Carsten Jahn war bis vor wenigen Jahren NPD-Funktionär in NRW. Dann zog er sich ins Private zurück und betrat die patriotische Bühne Anfang 2018 mit regelmäßigen youtube-Ansprachen zu allgemeinen und tagespolitischen Themen. Dabei trat er stets gemäßigt auf. Im Sommer 2019 dann gab es innerpatriotisches Gezänke: Carsten Jahn wurde vorgeworfen, er habe Spendengelder, die er für ein Kinderhospiz und für Obdachlose gesammelt habe, an die NPD abgeführt. Die Antwort Jahns war Mittelfinger. Der Social-Media-Nutzer „Marco Kurz“ hingegen beschwerte sich über Carsten Jahn, dass der mit youtube-Videos Geld verdienen würde und generell nur eine Art Schönwetter-Balkon-Videopatriot sei. Es war darum doch sehr verwunderlich, dass Carsten Jahn, der im Oktober 2018 bereits bei einer Kandel-Demo gesprochen hatte, noch einmal zum *Frauenbündnis Kandel* anreisen würde Das NS-Dokumentationscenter Köln schrieb über ihn:

Die NPD verfügt über einen Ortsverband Oberberg, der ebenso wie der Ortsverband Leverkusen dem Kreisverband Rhein-Berg angehört. Die Homepage und die Facebookseite des Kreisverbands weisen keinerlei lokale Bezüge auf, was auf eine weitgehende Inaktivität, wenn nicht sogar auf eine Auflösung schließen lässt. Bis zum Sommer 2012 wurde die örtliche NPD-Struktur von dem „Stützpunktleiter“ Carsten Jahn aus Radevormwald geführt. Jahn verließ die NPD und schloss sich der im August 2012 gegründeten „Sozialen Heimatpartei“ (SHP) an, einer von ehemaligen NPD-Funktionären aus dem Bergischen Land / Sauerland gegründeten Gruppierung. Gemeinsam mit dem ehemaligen Vorsitzenden des NPD-Kreisverbandes Ennepe-Ruhr/Wuppertal, Hans-Jörg Crämer (Schwelm), bildete Jahn das Duo der Vorstandsvorsitzenden der SHP. Seit März 2013 wurden keine Aktivitäten dieser Gruppierung mehr wahrgenommen.

Lilly S. war im Dezember 2019 eine aufstrebende patriotische youtube-Influencerin aus Thüringen mit großer Zuneigung für die AfD. Regelmäßig kooperierte sie mit Carsten Jahn und seinem Projekt *Team Heimat* bzw. mit Ignaz Bearth.



Ignaz Bearth war ursprünglich mit *Kandel ist überall* assoziiert gewesen, ehe er im Sommer 2018 bei den Demos des *Frauenbündnis Kandel* weilte. Er und „Julia Juls“ waren dann (laut eigener Facebookaussagen) bis Winter ein Paar.



Alles in allem war es eine schräge Situation: Der Facebook-User „Marco Kurz“ hatte im Sommer 2018 wiederholt gegen Carsten Jahn gestänkert: Jener sei kein wahrer Patriot. Carsten Jahn wiederum war bis vor sieben Jahren ein Funktionär der NPD gewesen und damit nicht wirklich ein Garant für bürgerliches Denken, zu dem sich das *Frauenbündnis Kandel* doch stets vehement bekannte. Und Ignaz Bearth kam mit seiner (neuen) „Freundin“ Lilly (wie es „Julia Juls“ im Mobilisierungsvideo formulierte) zur Herxheimer Demo aber irgendwie schien es doch zu klappen.

Am 5. Dezember 2019 jedoch kam eine kalte Dusche für das *Frauenbündnis Kandel*. Die Nummer Zwei wurde in den Medien als verfassungsbedenklich dargestellt.



Der *Rheinpfalz*-Artikel in Auszügen:

Weder ihre Stimme noch die Saiten ihrer Gitarre treffen jeden Ton zuverlässig, aber das Publikum schwelgt beim Auftritt der Sängerin aus der Pfalz und singt selig den Refrain mit: „Kommt raus, kommt raus, wir kämpfen für unser Land. Hand in Hand für den Widerstand.“ Es ist der 3. Oktober 2019, der Tag der Deutschen Einheit, und in Berlin hat der rechtspopulistische Verein „Wir für Deutschland“ zur „patriotischen Großdemonstration“ aufgerufen. (...) Julia Juls, die ihren Namen englisch ausspricht, singt vom „Widerstand“. Schlicht und eingängig sind ihre Lieder, wie Schlager.

Julia Juls' Name wird im nächsten Verfassungsschutzbericht von Rheinland-Pfalz auftauchen, kündigt der Präsident der Behörde, Elmar May, im Gespräch mit der RHEINPFALZ an. Juls gehört damit zu den acht Bands und drei Liedermachern, die die Verfassungsschützer der [Rechtsrock-Szene im Land](#) zuordnen. Einige treten nach den Worten Mays nicht mehr auf, veröffentlichen aber noch immer Tonträger. Der Innenausschuss des Landtages wird sich auf Antrag der Grünen-Fraktion am heutigen Donnerstag mit dem Thema befassen.

Rechtsrock hat nicht zwangsläufig etwas mit laut wummernden Bässen zu tun. „Es ist ein eher sozialwissenschaftlicher Begriff: Musik aus der Szene für die Szene“, lautet die Definition von Hindrichs. Während die Musik bei den großen Rechtsrock-Festivals in Thüringen oder Sachsen eher aggressiv ist, kommt Julia Juls soft daher. „Nehmt euch mal alle an der Hand, die wo kein Handy in der Hand haben. Das gibt ein schönes Bild“, fordert sie das Publikum zwischen zwei Liedzeilen auf. Wenn sie spricht, ist ihre Pfälzer Herkunft auch im fernen Berlin eindeutig zu erkennen.

Ihre Liedtexte sind es weniger, die ihr die Aufmerksamkeit der Behörde beschern. Vielmehr das Umfeld: Marco Kurz, der Organisator der „Frauenbündnis“-Demos und der Cottbusser Rapper „Bloody 32“, der die Erinnerungskultur umkehren möchte und den Holocaust relativiert. „Die Zeit ist vorbei, sich für damals zu schämen. Jedes Volk hat seine dunklen Seiten gesehen“, lautet eine Zeile von „Bloody 32“ in einem gemeinsam mit Julia Juls aufgenommenen Lied. Das Video dazu ist in einer Burgruine gedreht worden. Juls trägt die schwarzen Haare offen, blickt treu in die Kamera. Was macht ihre Wirkung in der rechten Szene aus? Sie habe ein „Mädchen-Image“ vom Typus „verführerische Unschuld“, sagt Hindrichs. Wenn sie in den sozialen Netzwerken gegen Türken wettet und Medien als „Lügenpresse“ beschimpft, klingt sie jedoch eher derb als unschuldig.

„Julia Juls“ und „Marco Kurz“ reagierten auf den Artikel jeweils erwartungsgemäß:

Julia Juls

Wir lassen uns die Stimmung niemals vermiesen. 🤔🎄🎁
Die Presse schreibt viel haltloses Zeug...bis DER TAG RUM IST. Lasst euch davon nicht einschüchtern. Genau DAS möchten SIE mit solchen Artikeln erreichen.
Wer REALISTEN mit RASSISTEN verwechselt, dem ist so oder so nicht mehr zu helfen.

Marco Kurz 05.12.2019

Wenn ein Schmierblatt aus heiterem Himmel "erfährt" dass eine bestimmte Person X im nächsten Verfassungsschutzbericht "erwähnt" werden soll und daraus konstruiert, dass diese Person "unter Beobachtung" steht, was genau möchte dieses Schmierblatt, von dem sowieso schon lange bekannt ist, dass es mit der kriminellen und verfassungsfeindlichen Antifa zusammensteckt, den Bürgern sagen?
Und wenn dieses Schmierblatt sich auf antifaniveau dabei auch noch über die künstlerischen Qualifikationen dieser Person lustig zu machen versucht, wird auch jedem noch so unintelligenten Wesen klar, mit welcher lächerlich dummen Gegnern es die Menschheit zu tun hat!

Darum wird es dringend Zeit, aufzuräumen!!

Ein anderer Rheinpfalz-Artikel vom 5. Dezember beleuchtete das Verhalten der Polizei bei den Landauer Kundgebungen des *Frauenbündnis Kandel* seit März.

Der Artikel in Auszügen:

Demos in Landau: Massive Vorwürfe gegen Polizei

Seit März 2019 demonstriert das rechtsextreme Frauenbündnis Kandel in Landau. Immer mehr Vorwürfe werden laut gegen das Verhalten von Polizeibeamten. Gegendemonstranten sprechen von gezielten Einschüchterungen.

Es ist ein Satz, der nachdenklich macht. „Bitte schreiben Sie in den Text, dass wir aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Auskunft geben“, sagt ein Polizeisprecher am 4. November, „damit Kurz sieht, dass wir unsere Arbeit korrekt machen.“ Kurz, das ist der Extremist Marco Kurz, der seit knapp zwei Jahren in der Südpfalz mit dem rechtsextremen Frauenbündnis Kandel demonstriert. Die Berichterstattung befasste sich mit dem [Glockengeläut der Stiftskirche am 2. November in Landau](#). Eine Demo der Rechten war für rund 15 Minuten gestört worden. Die Polizei wollte keine Auskunft dazu geben, ob Kurz den evangelischen Dekan Volker Janke angezeigt hat – trotz des Hinweises, dass der Extremist dies im Internet behauptet. Nachdenklich macht der Satz, weil von Gegendemonstranten der Polizei immer wieder vorgeworfen wird, Kurz zu hofieren und seinen Wünschen gemäß zu handeln – aus Angst vor Anzeigen und Dienstaufsichtsbeschwerden. Was ist da dran?

Nicht nur die Linken, auch Janke kritisiert das Vorgehen der Staatsdiener. Nachdem er am Samstag, 2. November, die für rund eine Viertelstunde [während der Demo läutenden Glocken der Landauer Stiftskirche abgeschaltet habe](#), sei er von zwei Beamten der Landauer Kripo angesprochen worden. Öffentlich, vor dem Kircheneingang. Mit barschem Tonfall sei der Dekan aufgefordert worden, sofort zu erklären, was da los war.

Janke habe gebeten, die Angelegenheit nicht in aller Öffentlichkeit zu besprechen. Daraufhin wurden seine Personalien aufgenommen. Die beiden hätten sich nicht ausgewiesen oder ihre Namen genannt. Er habe auch vergessen zu fragen, weil er sich so überrumpelt gefühlt habe. Die Landauer Polizei bestätigte am 4. November den Vorgang. Da die Beamten nur Menschen, die im Verdacht stünden, etwas getan zu haben, ansprächen, fühlten diese sich oft attackiert, erläuterte ein Sprecher.

Es ist einer von vielen Berichten von kleineren Zwischenfällen. Meist geht es um als ungerechtfertigt empfundene Platzverweise sowie Kontrollen oder ruppiges bis tätliches Verhalten von Beamten – schubsen oder wegstoßen. Eine Schwangere berichtete, dass sie den Zug der Gegendemo am 7. September nicht habe verlassen dürfen, um auf die Toilette zu gehen; das wird von weiteren Menschen bestätigt. All das ergibt für die Gegendemonstranten ein Bild. In Gesprächen wird klar, wie es sich zusammensetzt. Die Wahrnehmung „wir werden unter Druck gesetzt, die Rechten werden laufen gelassen“ ist weit verbreitet.

Nicht nur während der Kundgebungen, auch davor entsteht dieser Eindruck. Im Vorfeld der Demos am 7. September war die Atmosphäre aufgeheizt.

Schon beim Kooperationsgespräch vor der Demo mit Ordnungsamt und Polizei fühlte sich der Organisator der Gegenproteste, Linken-Stadtrat Bastian Stock, kriminalisiert.

Der Chef der Landauer Polizeidirektion, Thomas Sommerrock, habe „durch die Blume von einer Gefahr von Links“ gesprochen. Die Vertreterin des Ordnungsamts habe darauf hingewiesen, „dass ich für alles haftbar gemacht werde“, schildert Stock. Jeder Verstoß gegen das Versammlungsgesetz werde „mit voller Härte“ verfolgt, sei angekündigt worden.

Auch das Gespräch mit der Einsatzleitung direkt vor der Demo habe er als „reine Drohung“ wahrgenommen. „Diese Art der Kommunikation und der permanenten Wiederholung der Drohung mit der Verfolgung von Straftaten, die auch nicht mehr auf den Versammlungsleiter übertragbar sind, sowie ein massives Verschärfen der Auflagen wirkt auf mich wie der Versuch, Protest einzuschüchtern.“

Die Polizei kann die Vorwürfe nicht nachvollziehen. Die Gespräche seien immer auf sachlicher und neutraler Ebene geführt worden, betont die Pressestelle

Parallel zu den Vorbereitungen des *Frauenbündnis Kandel* für Herxheim bereitete man sich in Landau zu einer antifaschistischen Kundgebung vor: Ursprünglich hatte das *Frauenbündnis Kandel* am 7. Dezember auf dem Platz vor der Landauer Stiftskirche demonstrieren wollen. Nachdem die Behörden jedoch signalisiert hatten, dass dies wegen der Nähe zum Weihnachtsmarkt und der damit zu gewährleistenden Rettungswege nicht möglich sein werde, hatte man die Anmeldung zurückgezogen und sich nach Herxheim umorientiert.

Wegen der ursprünglichen Anmeldung war eine Gegendemo in Planung gegangen. Initiator war der Stiftskirchenpfarrer Jürgen Leonhard. Und als der eigentliche Gegendemoanlass hinfällig geworden war, wollte der trotzdem eine Demo abhalten, auf dem Platz vor der Stiftskirche: „Für Menschlichkeit und Miteinander“. Aber auch hier stellte sich die Stadtverwaltung Landau quer. Am Morgen des 4. Dezember erfolgte die Ablehnung per schriftlichem Bescheid, am Abend wurde Klage vor dem Verwaltungsgericht eingelegt ... und es bahnte sich, wie ein Bericht in der Zeitung *Die Rheinpfalz* andeutete, ein genialer Schachzug des Pfarrers an: Es schien, als würde man die Demo im Falle einer negativen Antwort des Gerichts in das Kirchengebäude verlegen wollen

So oder so: „Kirche ist offen“

Die Stadt hatte die Demonstration auf dem symbolträchtigen Platz aus Sicherheitsgründen abgelehnt. Wegen des Thomas-Nast-Nikolausmarkts auf dem Rathausplatz sei ein Großeinsatz der Polizei in der Innenstadt nicht denkbar. Auch der Anführer des rechtsextremen Frauenbündnisses Kandel, Marco Kurz, hatte für den 7. Dezember eine Demo auf dem Stiftsplatz angekündigt, dies aber mittlerweile zurückgezogen. Wie auch immer das Gericht entscheidet: „Die Kirche ist offen“, sagte Leonhard. Laut Veranstaltungskalender ist dort am Samstag um 11 Uhr ein Ökumenisches Marktgebet.

Für Herxheim hatte die Linksjugend Landau zur Gegendemo aufgerufen. Und auch hier schien die Idee zu einer Landauer Kirchendemo bereits Gestalt angenommen zu haben.

 **Linksjugend Landau/SÜW**

Raus auf die Straße! Egal ob in Herxheim oder Landau. Zeigt eure Solidarität mit der Stiftskirche am 07.12 ab 13:30 in der Kirche. Zeigt Flagge gegen Rechts und geht zum Zugtreffpunkt um 11:00 am Landauer Hauptbahnhof ebenfalls am 07.12! Das Frauenbündnis treibt ab 12 Uhr in Herxheim sein Unwesen. Seit dort am 07.12 ab 12:00 dabei beim Gegenprotest! Alerta Antifascista!

AUF DIE STRASSE!
07.12.2019

LANDAU **HERXHEIM**



Zuletzt hatten die Planungen zur Stiftskirchendemo die Landauer Kommunalpolitik tief gespalten. Ende November 2019 noch wollte ein (sog.) breites Bündnis mit den stärksten Fraktionen des Stadtrats, der CDU und den Grünen, an der Spitze ein (sog.) starkes Zeichen setzen. Als dann jedoch die Stadtverwaltung Landau in Person des für das Ordnungsamt zuständigen Grünen-Politikers Lukas Hartmann den Stiftskirchenplatz als Demo-Ort abgelehnt hatte und Pfarrer Jürgen Leonhard aber nicht nachgeben wollte, verließen CDU und Grüne (und die freien Wähler) das Orgateam am 2. Dezember die Landauer SPD hingegen war sich ihrer Verantwortung hinsichtlich der symbolischen Bedeutung des Stiftskirchenplatzes als Ort, um gegen das *Frauenbündnis Kandel* zu demonstrieren, bewusst:

Am 2. November 2019, bei der letzten Landauer Demo des *Frauenbündnis Kandel*, hatten die Glocken der Stiftskirche eine Viertelstunde lang geläutet. Die Reden mussten angesichts der Störung unterbrochen werden.

Es ging am 7. Dezember in Landau (bildlich gesprochen) darum, ob die Stadt tatsächlich dem *Frauenbündnis Kandel* gehörte, wie unablässig im Internet behauptet wurde.

Kandel-Kanal 12. November



Die letzte Demo vor der Winterpause!
Seid dabei! 👍

76829!

Das ist die Postleitzahl UNSERER Stadt Landau, in der wir auch am 07.12., um 13:45 Uhr wieder einmal zeigen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen!

Der *Pfalzexpress* am 5. Dezember:

Der Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Florian Maier und das Ratsmitglied Paule Albrecht beziehen Position: „Wir teilen die Ansicht, dass die Demonstration am 7. Dezember zwingend auf dem Stiftskirchenplatz stattfinden muss. Nach den Ereignissen am 2. November müssen wir uns solidarisch mit der Stiftskirche zeigen und können die Symbolik des Ortes nicht ignorieren. Es gilt ein breites Zeichen gegen rechte Hetze und für Menschlichkeit zu setzen. Wir unterstützen deshalb weiterhin die Entscheidung von Pfarrer Leonhard und der Stiftskirchengemeinde rechtlich gegen den Bescheid der Stadt vorzugehen. Wir kritisieren den Rückzug der CDU aus dem von Pfarrer Leonhard organisierten Bündnis. Viel schwerer wiegt jedoch das Verhalten der Grünen, die ihre Unterstützung für eine Versammlung auf dem Stiftsplatz nur zugesagt hatten, wenn man im Zweifel auch klagen würde. Dies wurde dann im Nachhinein von den Grünen selbst als Bluff bezeichnet und die Unterstützung zurückgezogen. Auf dieser Basis kann man nicht in Bündnissen zusammenarbeiten. Gegen rechtes Gedankengut kämpft man nicht mit Trickereien, sondern mit Haltung. Auch dann, wenn ein Parteimitglied die Position des Ordnungsdezernenten inne hat. Sollte das Verwaltungsgericht die Kundgebung auf dem Stiftsplatz erlauben, erwarten wir von GRÜNEN und CDU, dass sie einem breiten Bündnis nicht weiterhin im Wege stehen, sondern zur Teilnahme an dieser Versammlung aufrufen werden und so den mutigen Akteuren der protestantischen Kirche den Rücken stärken.“

Sollte das Verwaltungsgericht jene Kundgebung auf dem Stiftskirchenplatz erlauben, würde Marco Kurz, der sich bezüglich Herxheim im Hintergrund hielt, unverzüglich eine Kundgebung auf dem Stiftskirchenplatz anmelden bzw. eine bereits bestehende Anmedung erneuern – und der Herxheimer Demotross würde sich in die Autos setzen und anreisen. Die Herxheimer Demo hatte nur den einen Sinn, ein Standby-Reservoir an Demoteilnehmenden für Landau zu bilden.

Am Vormittag des 6. Dezember entschied das Verwaltungsgericht Neustadt im Sinn der Landauer Stadtverwaltung. Das Rhein-Neckar-Fernsehen berichtete:

Auf dem Stiftsplatz in Landau darf am Samstag keine Demonstration stattfinden. Das Verwaltungsgericht Neustadt bestätigte die Verfügung der Stadtverwaltung, wonach Belange der öffentlichen Sicherheit keine Versammlung während des Nikolausmarktes auf dem Stiftsplatz zulassen. Geklagt hatte ein Pfarrer, der zur Veranstaltung „Für Menschlichkeit und Miteinander“ aufrief. Diese Initiative richtet sich gegen die regelmäßigen Aufmärsche des rechtsexremen „Frauenbündnisses Kandel“. Deren für Samstag angekündigte Demo wurde zwischenzeitlich zurückgezogen. Nach Angaben der Stadt habe sie dem Pfarrer acht alternative Standorte für seine Kundgebung angeboten. Sie identifiziere sich mit deren Zielen und hoffe, dass es am Samstag eine Veranstaltung für Menschlichkeit und Miteinander in Landau geben werde.

Und schon am Nachmittag des 6. Dezember lud man in die Stiftskirche ein, zur vielleicht ersten Kirchendemo in der deutschen Geschichte.

Man hatte wahrlich keine Lust, sich dem kommunalpolitischen Schmierentheater, mit dem die Stadtverwaltung nach dem Urteil sich anboterte und Gleichsinnigkeit vorlog, unterzuordnen.

Offensichtlich hatten die *Grünen* einmal zu viel „geblufft“ und die *CDU* zu viel geschwiegen



Die “Stellungnahme der Stadt Landau zum Urteil des Verwaltungsgerichts Neustadt (6.12.)”

Die Stadt Landau wurde durch das heutige Urteil (6. Dezember) des Verwaltungsgerichts in ihrer Rechtsauffassung bestätigt. Gleichzeitig betont sie noch einmal, dass sich Stadtspitze und Stadtverwaltung mit den Zielen der von Pfarrer Leonhard angemeldeten Kundgebung „vollumfänglich identifizieren“. In ihrer Aufgabe als Versammlungsbehörde habe die Stadt unterschiedliche Rechtsgüter gegeneinander abzuwägen – in diesem Fall die öffentliche Sicherheit und das Versammlungsrecht, so die Stadtspitze. „Die öffentliche Sicherheit gebietet hier, auch und besonders in Abstimmung mit Polizei und Rettungskräften, dass keine Versammlung während des Nikolausmarktes auf dem Stiftsplatz stattfinden kann.“ Jedoch habe die Stadt dem Anmelder acht alternative Standorte für seine Kundgebung angeboten. Aus dem Urteil des Verwaltungsgerichts werde deutlich, dass „diese Auflage „den Antragssteller nicht [...] daran hindert, die geplante Versammlung unter dem vorgesehenen Motto im Zentrum von Landau zur selben Zeit durchzuführen“. „Damit kommen die Auflagen der Stadt Landau auch keinem Versammlungsverbot gleich, wie in den vergangenen Tagen mehrfach unterstellt“, so OB Hirsch (CDU) und Beigeordneter Hartmann (Grüne). Sie hoffen, dass es am Samstag „eine Veranstaltung für Menschlichkeit und Miteinander in Landau geben wird“. Gleichzeitig appellieren sie an die Bürger, die Entscheidung bezüglich des Stiftsplatzes zu achten. „Wichtig ist, dass alle, die guten Willens sind, nicht ihre Kraft für innere Kämpfe verbrauchen“, betont Hirsch.

Der 7. Dezember in Herxheim

Die vier angekündigten RednerInnen hatten in den Tagen vor der Kundgebung auf allen ihren Kanälen die Teilnahme beworben – und morgens gar mit dem Wetter.

Kandel-Kanal 7. Dezember

Herxheim bei Landau/ Pfalz
 Südliche Weinstraße, Rheinland-Pfalz, Deutschland

Guten Morgen Ihr Lieben ! Heute um 12 Uhr ist Start in Herxheim in der Pfalz. Der Treffpunkt befindet sich im südlichen Ortsteil an der KiTa Niederteich. Für gutes Wetter haben wir auch gesorgt. Lasst Euch also nicht abschrecken, wenn es heute Morgen noch regnen sollte. Wir freuen uns auf Euch !!!
<https://kachelmannwetter.com/de/wetter/6558921-herxheim-bei-landau-pfalz>

Die Metropolregion stellt sich quer 7. Dezember

Für alle Herxheim-Fahrer heute noch die Wetterinfo: Es wird aufklaren, auch wenn es noch nicht so aussieht. Start ist um 12:00 Uhr an der KiTa Niederteich im Süden von Herxheim.
<https://kachelmannwetter.com/.../6558921-herxheim-bei-landau-...>

Landau/ e, Rheinland-Pfalz,

Prognose

10:00 Uhr	11:00 Uhr	12:00 Uhr	13:00 Uhr	14:00 Uhr
☁	☁	☁	☁	☁
9°C	9°C	9°C	9°C	9°C
☔ 20%	☔ 14%	☔ 7%	☔ 5%	☔ 6%

Alle Zeitangaben in der Vorhersage sind

Und tatsächlich war es ein bemerkenswert milder Dezembertag, und immerhin 150 PatriotInnen fanden den Weg zur Herzheimer Demo. Im Publikum dominierten, im Gegensatz zur Novemberdemo, optisch die WutbürgerInnen Am 2. November war die Rechte Szene aus NRW, Rheinhessen und dem pfälzer Hinterland noch auffällig sichtbar vertreten gewesen bei nur 120 Demoteilnehmenden.

2019	12. Jan	2. Feb	9. Mär	6. Apr	4. Mai	8. Jun	6. Jul	3. Aug	7. Sep	5. Okt	2. Nov	7. Dez	27. Dez
	150	60	100	150	100	80	80	110	85	100	120	150	???

„Julia Juls“ fungierte als Versammlungsleiterin. Marco Kurz war nicht zu sehen, keine Grußbotschaft, nichts. Lediglich zu Beginn der Kundgebung, beim Verlesen der Auflagen durch „Petra“, erfolgte ein Kommentar:

Die heutige Demo wird von Julia geleitet. Nach 33 Demos hat Marco Kurz sich definitiv eine Pause verdient. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz und freuen uns, ihn bald wieder bei uns zu haben.

Für Januar und Februar 2020 plane das *Frauenbündnis Kandel* eine regenerative Pause. Ob es am 27. Dezember 2019, dem zweiten Jahrestag der Ermordung des Kandler Mädchens Mia, eine Kundgebung geben werde oder nicht, wurde nicht thematisiert.



Carsten Jahn besorgte den Livestream zur Demo, die am südlichen Ortsrand von Herxheim begann und endete, begleitet von 100 unbehelmten PolizistInnen und 50 Gegendemonstrierenden.

In ihrer Eröffnungsrede stellte “Julia Juls” das Frauenbündnis Kandel, sich selbst sowie alle Demoteilnehmenden als zu Unrecht von einer infam lügenden Presse verfolgt.

Man sei nicht “rassistisch”, sondern “realistisch” und wende sich gegen eine fortschreitende Islamisierung.



Dass sie vom Verfassungsschutz beobachtet werden würde, wertete sie als das definitive Ende der Meinungsfreiheit auf deutschem Boden. Denn sie sei lediglich eine besorgte Bürgerin, eine wütende Bürgerin, aber keine „Rechtsrockerin“.

Am Ende ihrer Rede verglich sie den patriotischen Widerstand in Deutschland mit einem Fußballspiel. Viele Menschen der unterschiedlichsten Biografien würden sich gemeinsam dem einen Ziel widmen, den Lieblingsverein lautstark, aber friedlich beim Siegen zu unterstützen. Und da sei es dann egal, wer „SPD wähle, wer CDU oder wer AfD“ ... Mit einem derart beschönigten und unpolitischen Bild von sich und der eigenen Ideologie war es ihr unverständlich, dass sie nunmehr sozusagen zur Staatsfeindin Nummer Eins avanciert sei: Ein gegenteiliges Bild ist in vielen älteren Netzwerk-Dossiers nachzulesen¹: Eine verwobene Nähe zur rechten Szene war offensichtlich, sollte jedoch von einem sehr pauschal gehaltenen Urteil überdeckt werden, wonach alle 150 PatriotInnen, die sich da in Herxheim versammelt hatten, reinsten Gewissens seien ... und das hörten die 149 natürlich gerne. Die Belohnung waren wiederholt „Julia-Julia“-Sprechchöre.



¹ http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2019/07/117_Die_Frauenbündnis-Demo_in_Landau_06_Juli.pdf
http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2019/10/122_Julia_Juls_vom_Frauenbündnis_Kandel_in_Berlin_am_3_Okt_2019.pdf
http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2018/09/87_Kandel_und_Koethen_im_September.pdf

Danach folgte, als Überraschungsgast, der Redner Kevin Strenzke. Der war 2019 das Gesicht von *Pegida NRW*. Am 9. November nahm er an einer Solidaritätsdemo für Ursula Haverbeck in Bielefeld teil. Am 17. November organisierte er zusammen mit Dominik Roeseler in Duisburg eine Demo von *Pegida NRW*, die auch vom *Frauenbündnis Kandel* unterstützt worden war².



Jene Demo war vorwiegend von Hooligans, Bruderschaften und tiefpatriotischen Gruppierungen besucht worden.

Jene Demo war vorwiegend von Hooligans, Bruderschaften und tiefpatriotischen Gruppierungen besucht worden.



In seiner Herxheimer Rede verflocht Kevin Strenzke zwei Stränge: Zum einen Werbung für ein Multikulti-Deutschland zum Zeitpunkt 2014 vor jener „Masseneinwanderung“ islamgläubiger Menschen. Zum anderen verfasste er eine geschichtsrevisionistische völkische Liebeserklärung an ein unschuldiges Deutschland.

Eine Islamisierung Deutschlands sei in vollem Gange und überall sichtbar. Viele Deutsche, aber auch viele „alteingesessene Migranten, die Deutschland im Herz“ trügen, würden das nicht haben wollen. Als Beispiel wurde immer wieder NRW genannt, der Ruhrpott und seine gelebte Integration seit hunderten von Jahren, die nun durch die „Masseneinwanderung“ islamgläubiger Menschen zerstört werde.



Auch Kevin Strenzke betonte mehrfach, man dürfe weder ihn noch die anwesenden Demoteilnehmenden für „Faschisten“ halten Er und Julia hatten sich da ein pauschales Schutzschild gebaut.

Die beiden letztlich doch widersprüchlichen Stränge der Rede wurden (in Auszügen) zur Dokumentation entflochten. Auslassungen wurden nicht kenntlich gemacht:

² ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2019/12/125a_Das_Frauenbündnis_Kandel_und_die_Rechte_Szene_im_Nov_2019__1.pdf
 ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2019/12/125a_Das_Frauenbündnis_Kandel_und_die_Rechte_Szene_im_Nov_2019__2.pdf

Ihr seid aufrechte Patrioten, die eigentlich nicht viel wollen: Ihr wollt alle für euer Land das Beste, eine friedliche Zukunft für eure Kinder und dass gewisse Ungerechtigkeiten und Meinungsunterdrückungen in diesem Land endlich aufhören. (...) Ihr geht gegen die Gewalt an unserer einheimischen Bevölkerung auf die Straße. [Gegen] die Misshandlung des deutschen Volkes - Auch Migranten erfahren Gewalt, aber wenn man immer von Integration spricht und so weiter, dann frage ich mich: Wo sind die [Migranten], die schon länger hier leben? Die könnten sich uns auch mal anschließen, wir sind keine Rassisten oder Faschisten. Wir sind offenherzig – und wie gesagt: Wir wollen nur für unser Land auf die Straße gehen, für die Zukunft unserer Kinder. In Duisburg: Alteingesessene Türken, die denken mittlerweile so wie wir. Denn die wollen auch ein friedliches Deutschland. Da können wir vielleicht in den nächsten Jahren einmal einen neuen Weg finden. (Applaus) Die Gemeinschaft [in Deutschland] wird durch die „täglichen Einzelfälle“ massiv gestört - sowie der Grundgedanke, dass Deutschland eine multikulturelle Gesellschaft sei ... Ich komme aus Duisburg, Ruhrgebiet, traditionell haben wir auch eine starke Einwanderung zu verzeichnen. Das ist auch nicht weiter schlimm. Das ist erst dann schlimm, wenn gesagt wird, dass wir kein Sankt Martin mehr feiern dürfen. Schwimmbäder müssen frei sein, damit sich die muslimische Frau entfalten kann, weil die Angst vor Männern hat. Der Weihnachtsmarkt darf nicht mehr Weihnachtsmarkt heißen ... und das sind nur einige wenige Beispiele, wo uns Stück für Stück unsere liebgewonnene Kultur weggenommen wird. [Aber] lasst euch nicht einreden, dass es soetwas wie eine deutsche Kultur gar nicht gäbe. Das versuchen sie uns einzureden, damit wir aufgehen in eine multikulturelle Gesellschaft, wo am Ende gar keine Kultur mehr herrscht. (...) Der Glaube an eine friedvolle Zukunft unseres Volkes verbindet uns bis heute. Wollt ihr, dass all das geopfert wird auf dem Altar einer kulturzerstörenden und völkerfeindlichen Politik? Nein. Wir sind weltoffen, aber wir lassen uns nicht unsere eigene Kultur vergessen.

Wir wollen eine friedliche Zukunft, und ich denke, das ist im deutschen Volk tief verankert. Und lasst euch auch nicht durch die sogenannten Altlasten der Politik kaputt machen. Zieht, auch im neuen Jahr, die Energie aus unserer großen Geschichte und aus eurem Mut hier in Kandel. (...) Deutschland und das deutsche Volk hat eine großartige und im Kern immer dem Frieden und dem menschlichen Fortschritt verpflichtete Geschichte. Ich sage aber auch: Wir Deutsche wurden teilweise in Kriege hineingetrieben, wo wir gar nicht anders konnten. (Applaus) Es sind nicht immer nur die bösen Deutschen schuld – das Gleichgewicht der Mächte war eben im Ersten Weltkrieg gestört, wo dann ein Engländer gesagt hat: „Oh, jetzt kommt ein Kaiser Wilhelm, die haben jetzt auch Machtansprüche, wollen auch einen Platz an der Sonne ... Da ist aber dann das Gleichgewicht der Mächte gestört. Das können wir den Deutschen nicht erlauben“ Denkt mal drüber nach. Über den Folgekrieg möchte ich jetzt nicht sprechen, da könntet ihr euch vielleicht auch mal Gedanken dazu machen. Denn Deutschland hat immer schon bei sich in den Genen und im Blut gehabt ... ob Widerstand gegen die Römische Besatzer, Stichwort 'Arminius' bei uns im Teutoburger Wald, oder ob eintausend Jahre lang Könige und Kaiser im Heiligen Römischen Reich deutscher Nationen da ist eine christlich-jüdische Kultur entstanden, und die ist es verdammt nochmal wert, verteidigt zu werden und nicht durch irgendwelche muslimische Migranten, wo schon Stadtteile entstehen, wo man sich als deutsche Frau gar nicht mehr hintraut. Ich sage, und das sagt auch ganz Duisburg: Die Islamisierung muss endlich gestoppt werden.

Das Herxheimer patriotische Publikum war von jener Rede sehr angetan. Kevin Strenzke hatte mit seinen Inhalten und seiner schüchternen, sympathisch-warm sich entfaltenden Art den Nerv getroffen.

Wäre Marco Kurz bei jener Kundgebung gewesen – oder hätte er die Herxheimer Kundgebung im Internet kommentiert ... er hätte sich unamüsiert gezeigt. Denn so lange er im *Frauenbündnis Kandel* das Sagen gehabt hatte, galt die These, dass „Multikulti gescheitert“ sei. Und wer sich nicht danach richtete, wie Serge Menga in seiner Rede bei einer gemeinsam organisierten Kundgebung im Juli 2018, wurde hinterher facebooköffentlich für „das Ewige Multikulti-Gerede“³ gerügt.

Carsten Jahn hatte bei der Rede von Kevin Strenzke an der Stelle mit den „alteingesessenen Türken“, die man im Kampf gegen eine fortschreitende Islamisierung ins patriotische Boot holen könnte, mit einem lobenden Zwischenruf reagiert. In seiner eigenen Rede forderte er wiederholt ein Ende des EU-Konstrukts als Voraussetzung für jedwede positive Veränderung. Und Ignaz Bearth spulte, gewohnt souverän, ein Standardprogramm vor unbeeindruckender Kulisse ab.



Aus dem Rahmen fiel nur Lilly S, die sich, vermutlich aus Unsicherheit, wie eine zappelige Ulk-Nudel benahm.

In ihrer Rede klapperte sie Zeitungsmeldungen, die an jenem Tag aktuell gewesen waren, ab und ergänzte sie um kurze Ausrufe des Gefallens oder Missfallens.

³ http://ka-gegen-rechts.de/wp-content/uploads/2018/07/80_Am_rechten_patriotischen_Rand_Ende_Juli_2018.pdf

Michael

7. Dez.

Am rechtsradikalen Aufmarsch des „Frauenbündnis #Kandel“ in #Herxheim nehmen aus dem westlichen Rheinland u.a. teil: 2 rechte #Gelbwesten (Kreis #Heinsberg); Livestreams liefern Jahn (Ex-NPD) & #AfD-Frau (#Düren);

Michael

Ergänzt: Am rechtsradikalen Aufmarsch des „Frauenbündnis #Kandel“ in #Herxheim nahm aus dem westlichen Rheinland NRWs auch „Schilder-Heinz“ aus dem Kreis #Euskirchen teil. #afd #herxheim0712



Michael

Heinrich „Heinz“ M. ist wohl einer der berühmtesten Schildträger im rechten Spektrum. Oft ist M. mit dubiosen Botschaften präsent, in #Mönchengladbach (3/2018; 2/2019) zog er mit Rechtsextremen & „Reichsbürgern“...

Knapp ein Fünftel der Teilnehmenden war, grob geschätzt, aus NRW angereist. Die bei Twitter Identifizierten waren nur die Spitze.

Die Dame in der Mitte wurde mit einem Ständchen geehrt. Sie war an ihrem Geburtstag aus Köln hergefahren



Es herrschte eine lockere, gelöste Stimmung auf der Herxheimer Demo. Während der Spaziergänge zu den Zwischenkundgebungen blieb das Mikro meist stumm und aus der Lautsprecheranlage tönte irgendein unaufgeregtes Lied. Niemand versuchte krampfhaft, witzig zu sein oder mit Dauersprechen Präsenz zu manifestieren. Das Frauenbündnis Kandel hatte zweifellos zu sich selbst gefunden, jenseits der humorlosen Dauerkontrolle durch seinen Chef, dessen Fehlen dem Gesamtsystem deutlichst guttat: Alle konnten sich auf ihre Art einbringen ... und so war es auch keine wirkliche Überraschung, dass mit Ralph Bühler und Alois Röbosch zwei Kandelaktivisten, die seit mehr als einem Jahr nicht mehr auf einer *Frauenbündnis-Kandel*-Demo zu sehen gewesen waren, wieder anwesend waren.

affeu @affeu2

Neonazi Ralph Bühler erhält am Rande des Demonstrationsgeschehens Strafanzeige wegen Beleidigung. #Herxheim0712



Der 7. Dezember in Landau

Die Demo in der Stiftskirche war ein voller Erfolg.

DIE RHEINPFALZ

Samstag, 07. Dezember 2019 - 16:13 Uhr

Landau: 1000 Menschen demonstrieren in der Stiftskirche
gegen Rechtsextremismus

Der Dekan der Stiftskirchengemeinde, Volker Janke, zeigte sich „sehr zufrieden, dass jetzt am Ende das Gemeinsame steht“. Pfarrer Jürgen Leonhard machte in seiner Rede deutlich, dass nach dem Mord am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und dem Terrorakt von Halle „wir alle gemeinsam einstehen müssen gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Hass und Hetze“. Die Landauer Stiftskirche ist bis fast auf den letzten Platz gefüllt, als Jürgen Leonhard kurz nach 13.30 Uhr unter lautem Jubel die Kanzel betritt. Der Pfarrer und Dekan Volker Janke haben den Widerstand gegen Rechts in Landau neu formiert. Die Glocken der Stiftskirche sind in der Südpfalz zu Symbolen des Protests gegen Ausgrenzung geworden.

Die Aktionsgruppe *Tuesday Night Fever* beleuchtete die Hintergründe:

Die Landauer Stiftskirche aus dem 14. Jahrhundert hat im Laufe ihrer Geschichte schon einiges erlebt. Heute etwas neues, nämlich die erste Kirchendemo gegen die Rechtsextremismus. Seit die evangelische Stiftskirche die Glocken geläutet hat, als die Neonazis im November auf den Stiftsplatz gegen Ausländer und Migranten gehetzt haben, stehen sie unter Beschuss von rechtsaußen. Unter dem Hashtag #ICHhabegeläutet solidarisierten sich tausende Menschen mit der Stiftskirche. Da war es naheliegend, eine eigene Versammlung bei der nächsten Nazidemo anzumelden und so die braunen Menschenhasser vom Stiftsplatz fern zu halten.

Nachdem die Nazidemo abgesagt wurde, machte die Stadt Landau zunächst Druck auf die Kirchengemeinde, ihre Versammlung ebenfalls abzusagen. Als die jedoch bei der Anmeldung blieb, wurde die Versammlung auf dem Stiftsplatz untersagt und alternative Orte wie zum Beispiel der Kirchenpavillion auf dem ehemaligen Landesgartenschaugelände angeboten. Man müsste - so jedenfalls die offizielle Begründung - den Stiftsplatz als Rettungsweg für den Weihnachtsmarkt freihalten. (Dass beim "Landauer Sommer", einem großen Festival eine große Bühne auf dem Rathausplatz und eine weitere Bühne auf dem Stiftsplatz steht, hat sie Stadtverwaltung wohl übersehen.) Da die angemeldete Versammlung nur in Verbindung mit der Stiftskirche und dem Stiftsplatz möglich ist, hatte Pfarrer Leonhard das einzig richtige getan: er verlegte die Versammlung einfach in die Kirche - und damit außerhalb der Befugnisse der Versammlungsbehörde. Vor der Kirche wurde am Vormittag eine Flagge mit der Aufschrift #ICHhabegeläutet gehisst. Und zur Versammlung um 13:30 war die Kirche fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Es dürfen ca. 1000 Menschen gewesen sein, die der Kundgebung folgten.

Nach dem Ende der Veranstaltung standen noch viele Teilnehmer vor der Kirche auf dem Stiftsplatz, einige hatten noch ihre Schilder und Transparente in der Hand. Die Polizei begann sofort, die Kirchenbesucher zu filmen. Deeskalierendes Verhalten können manche Beamte wohl nur bei Nazidemos zeigen.



Und nun?

Es wird Zeit, für die Mitglieder des *Frauenbündnis Kandel*, innezuhalten. Bisher hatte man sich als bürgerliche Tarnung für Marco Kurz instrumentalisieren lassen, während der im Internet (sprachlich stets hämisch verklausuliert) nach der Exekution der oberen 100.000 der BRD verlangte ... Am 7. Dezember nun wurde man von „Julia Juls“ instrumentalisiert, damit die sich als Unschuldslamm generieren konnte ... um dann das Mikro an einen Redner weiterzugeben, der 30 Tage zuvor der bekanntesten Holocaustleugnerin Deutschlands, Ursula Haverbeck, durch seine Anwesenheit bei einer Solidemo gehuldet hatte.

Die angebliche bürgerliche Ausrichtung des *Frauenbündnis Kandel* war schon immer eine Lüge gewesen. Nun, da Marco Kurz sie nicht mehr pausenlos wiederholte, verlor sie ihre Strahlkraft ... Man würde sehen, was im März 2020 passiert.